

# Schadensdokumentation

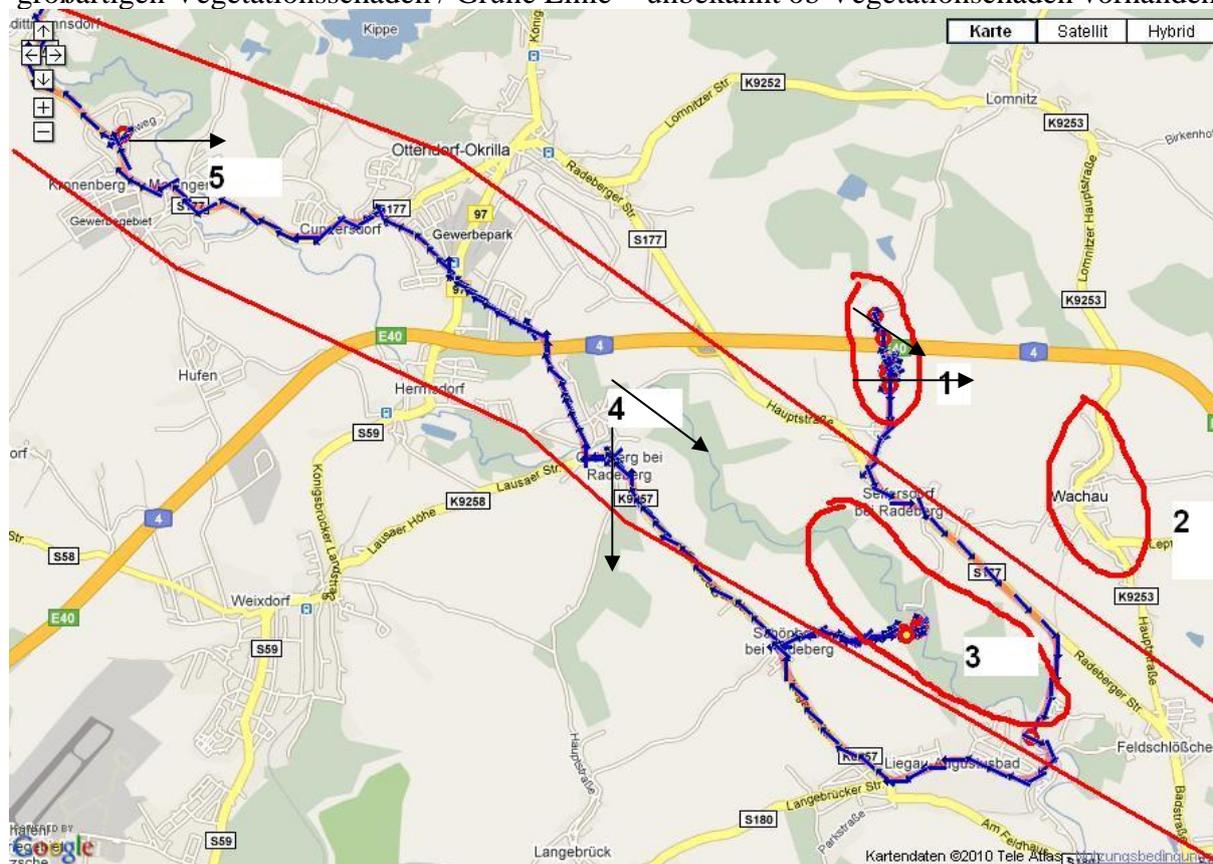
## 30.05.2010

Seifersdorf bis Belgern  
Urheber: Enrico Öltze / Leipzig

Aufgrund der großen Weitläufigkeit im Gebiet Radeberg bis Grossröhrsdorf habe ich mich dazu entschlossen diese Gebiete nicht noch mal anzufahren da diese zuviel Zeit in Anspruch nehmen würde. Daher habe ich mich entschlossen ab dem Örtchen Seifersdorf bei Radeberg zu starten. Zuerst begaben wir uns auf die Lömitzer Straße da dort massive Waldschäden gemeldet wurden. (Punkt 1)

### Legende Karte:

Rote Linie = Bereich permanenter teils massiver Vegetationsschäden / Blaue Linie = keine großartigen Vegetationsschäden / Grüne Linie = unbekannt ob Vegetationsschäden vorhanden



Eingezeichnete Pfeile grobe Fallrichtungen

Zu Punkt 1:

Betroffen war ein Waldstück direkt an der A4. (Rot markiert)

Dort fanden wir massive Vegetationsschäden vor.

Jedoch ließ sich nichts finden was eindeutig auf ein Tornado hinweist.

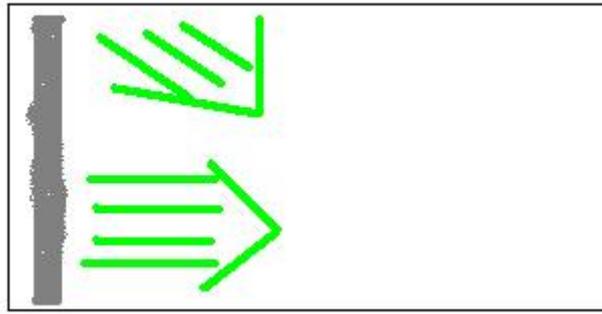
Auffällig war das das Fallmuster sich im Abstand von 100 Metern leicht ändert.

Legende Skizze:

Grau = Straße

Grün = Fallrichtung Bäume (Abstand ca. 100 Meter)

(Siehe Skizze)







Unser Weg führte uns dann weiter in das Frankentaal (Punkt 3)

Das Frankentaal an sich ist massiv betroffen. Laut Sachsenforst sollen über 1000 Bäume gefallen bzw. gebrochen sein. Im Frankentaal (konnten nur ein kurzen Abschnitt einsehen) konnten wir Bäume sehen, welche Ihre Rinde verloren hatten. Die Frage warum wird zur Zeit geklärt. Man geht evtl. davon das dieses durch den Baumbruch entstanden ist.

Fotos:





Eine genau Fallrichtung zu ermitteln war im Frankentaal aufgrund der dortigen Verhältnisse nicht möglich.

Unser weg führte uns weiter über Grünberg bei Radeberg. (Punkt 4)

Auch hier gab es massive Waldschäden.

Es macht den Anschein als ob die massiven Waldschäden sich von Punkt 4 bis Punkt 3 in fast gleicher Intensität fortsetzen.

Fotos aus Grünberg: Fallrichtung südlich







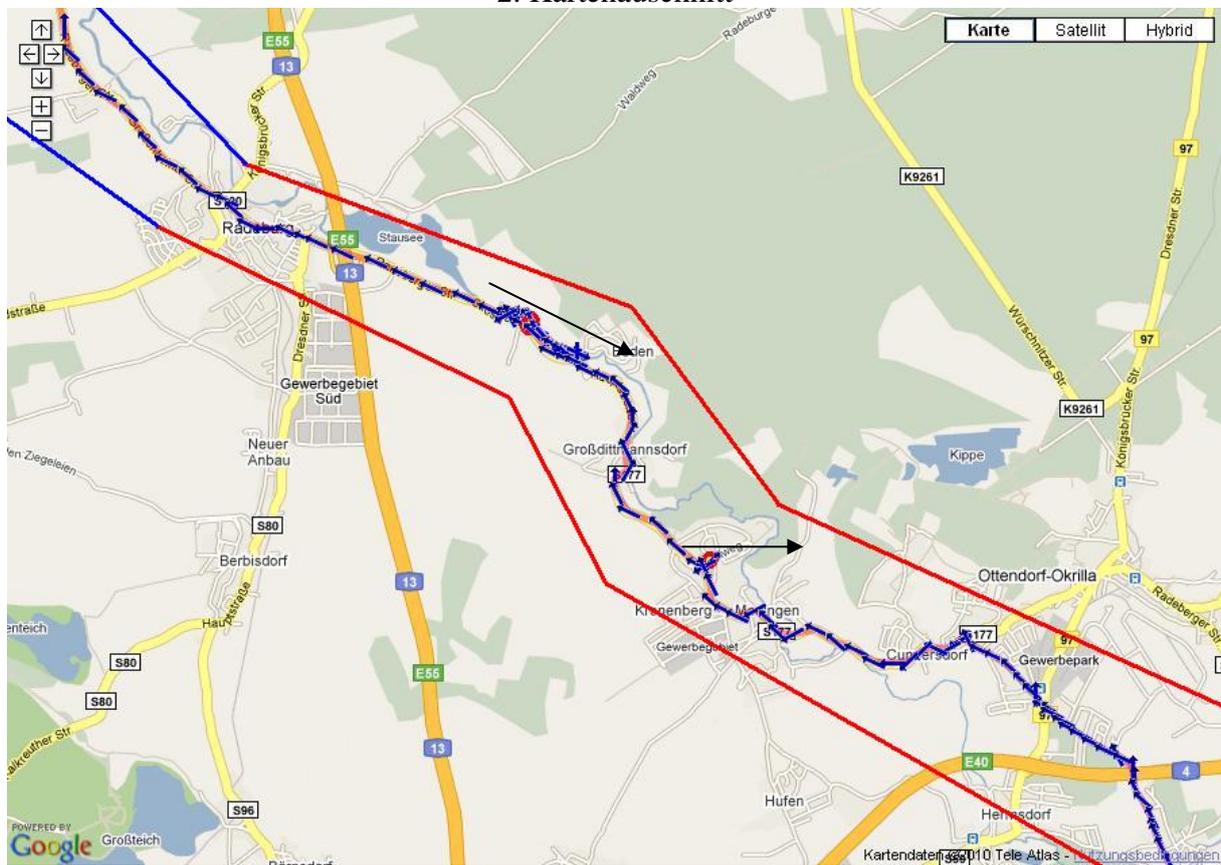
Unsere Tour führte uns weiter an Ottendorf-Okrilla vorbei.  
Immer wieder sahen wir massive Waldschäden.

Foto Höhe Kronberg. Fallrichtungen Ost bis Süd





## 2. Kartenausschnitt

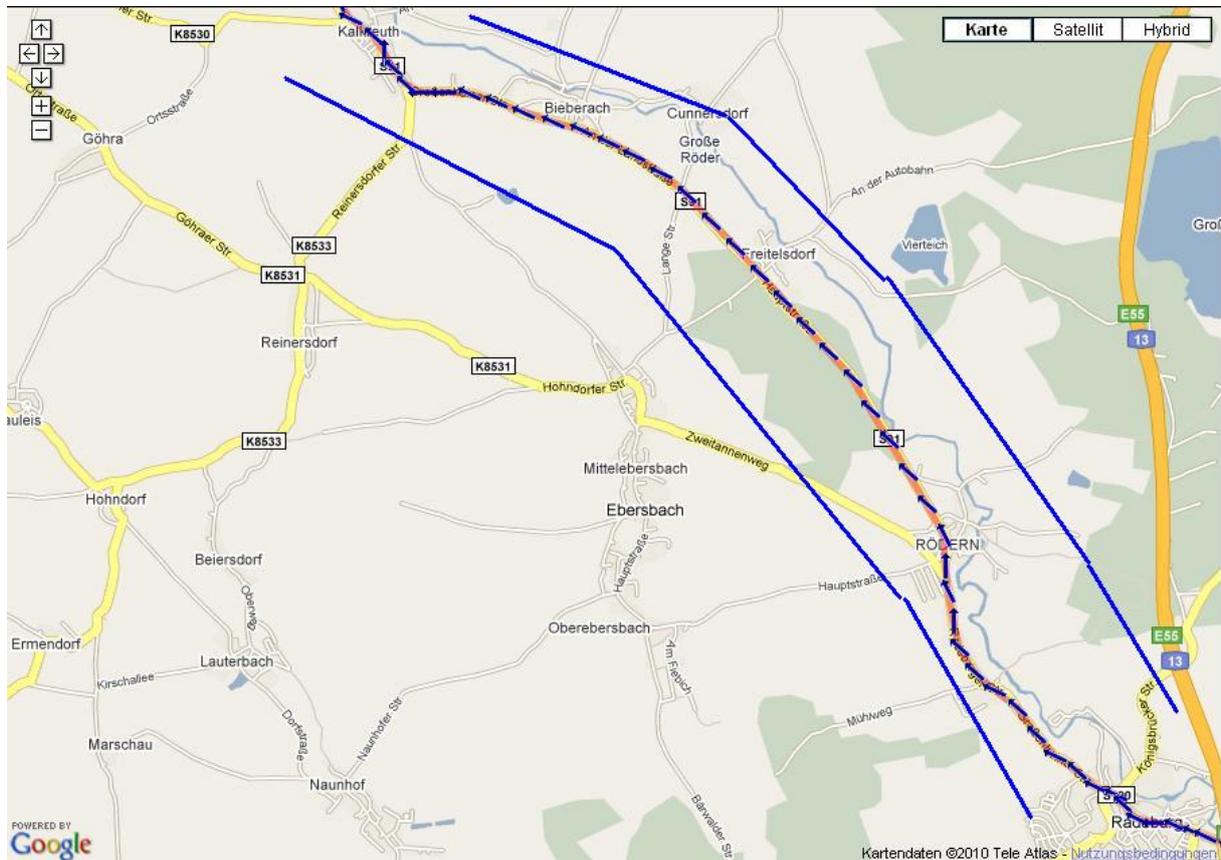


Unterwegs machten wir halt bei dem Ort Boden da es von dort kaum Informationen gibt.  
Auch hier massive Vegetationsschäden. Genau wie bisher auf der gesamten Strecke.



Aufgrund der starken Verfrachtungen lies sich keine genaue Fallrichtung ermitteln. Da wir noch ein ganzes Stück vor uns hatten drängte die Zeit.

Kurz hinter Radeburg verliert sich die Spur der massiven Vegetationsschäden ein wenig.  
Auf der Strecke von Radeburg bis Kalkreuth  
waren kaum bis wenig Vegetationsschäden zu erkennen..

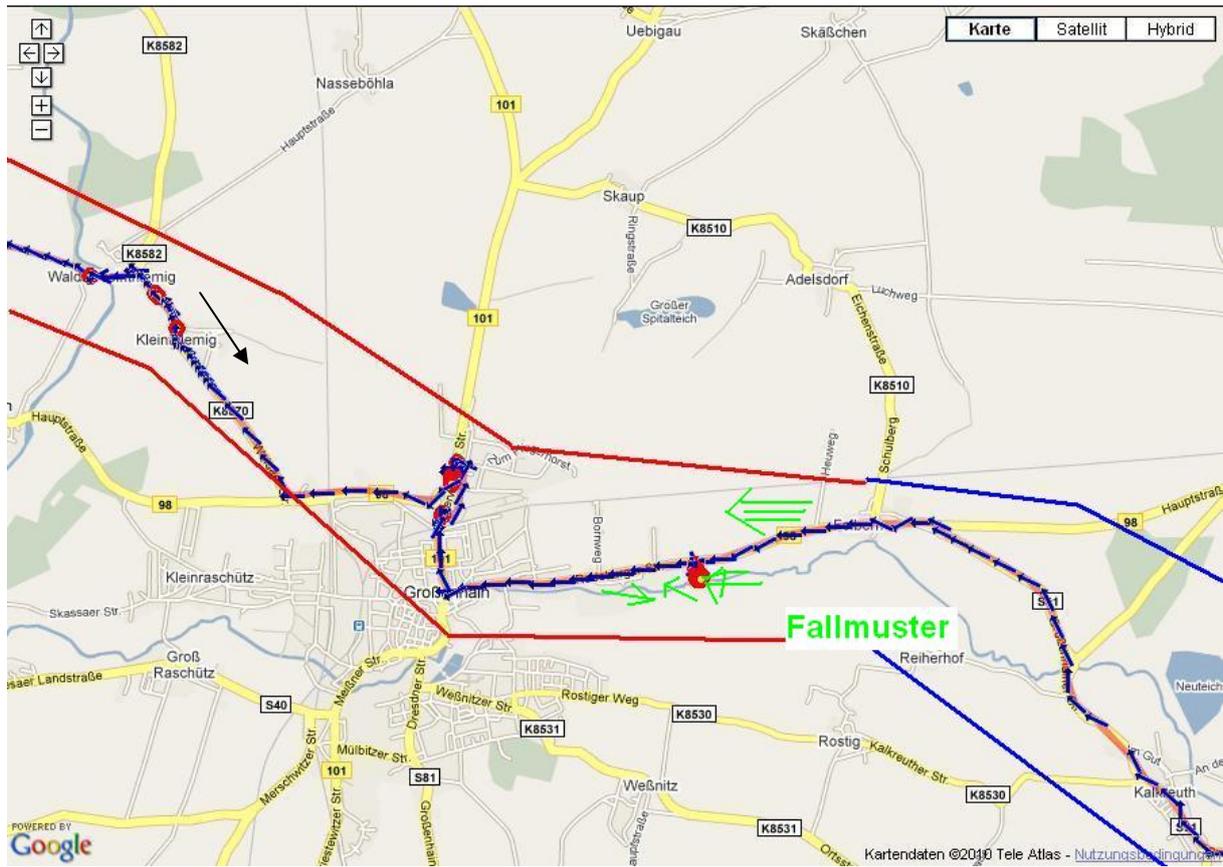


Ab Kalkreuth nahmen die Schäden wieder deutlich zu.  
Es waren in Kalkreuth die ersten Gebäudeschäden zu erkennen. (abgedeckte Dächer)

Kurz hinter Kalkreuth entstand folgendes Bild:



Ab den Ortseingangsschild Großenhain haben die Schäden an Vegetation und Gebäude massiv zugenommen. Bäume waren zum Teil toriiert. Konvergentes Fallmuster war zu erkennen. Eine Schneise konnte man regelrecht erkennen.



Hier einige Fotos:















Auch auffällig das 100 Meter daneben nur einige Dachziegel gefallen sind aber leichte Bäume stehen blieben ohne jeglichen Schaden. Ebenso waren auf dem Gelände überall Trümmerteile zu erkennen.



Wir machten uns nun auf den Weg in die Elsterwerda Straße, da diese eine Verbindung zu den nächsten Ortschaften darstellte.



Dort angekommen sahen wir unglaubliche Verwüstungen ungeahnten Ausmasses. Da es aus der Region schon viele Bilder und Videos gibt haben wir selber nur wenige gemacht. Bekannt sind diese ja schon allemal.

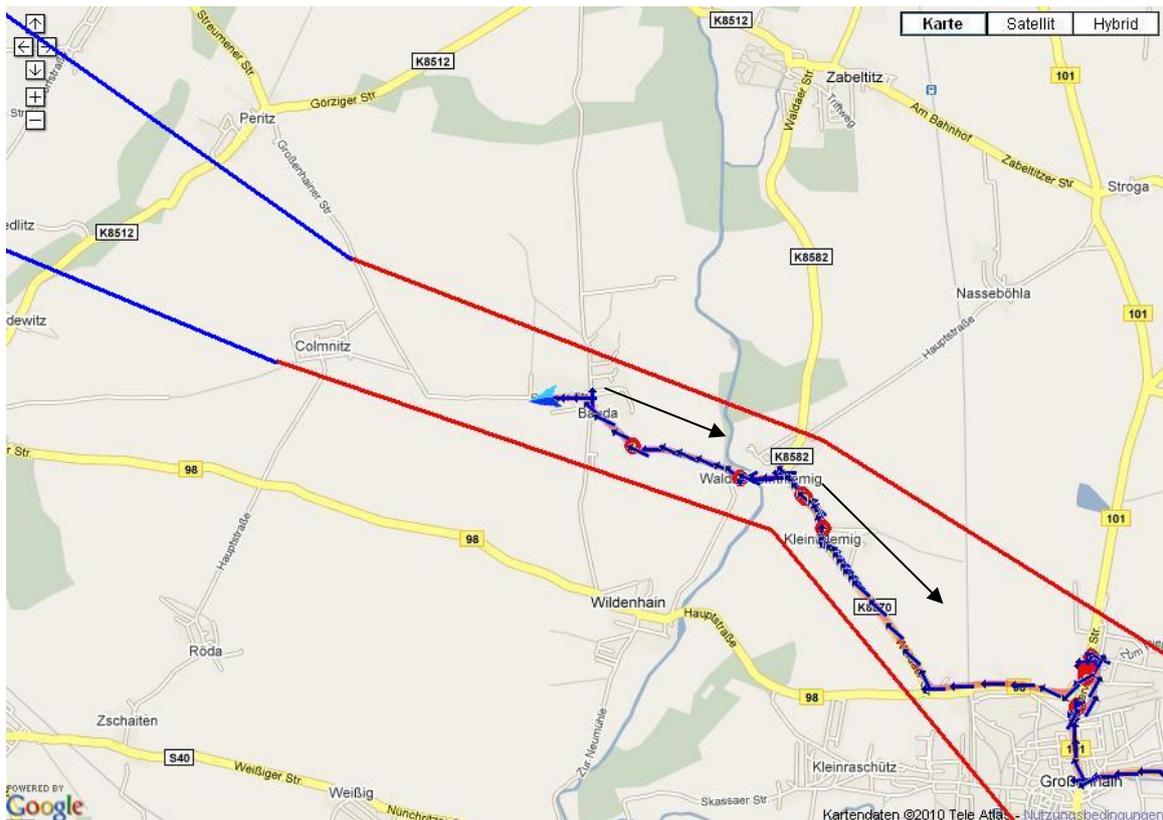








Nun ging es weiter über Kleinthiemig, Bauda und Collmnitz



Die Schäden aus Kleithiemig sind ja jeden bekannt. Von daher gibt es aus dem Ort keine Aufnahmen von mir. Wir haben uns den Rand des Ortes mal angeschaut.

Dort ist uns eine Baumreihe aufgefallen die genau parallel einige hundert Meter vor dem Ort stand. Diese Baumreihe wies teils starke Torosion auf. Da das Dorf auf gesamter Breite gleichmäßig betroffen ist. Könnte man diese Baumreihe als Indiz für die ungefähre Breite des Tornados einschätzen.





Hier eine Übersicht in welcher Relation die Baumreihe zum Ort steht.



Aufnahmen zwischen Bauda und Kleinthieg





Hier zu sehen Baude am Rande. Auch hier das selbe Beispiel wie in Kleinthiemig mit der Baumreihe:



Auch das Verhältnis zwischen Baumreihe und Ort Bauda



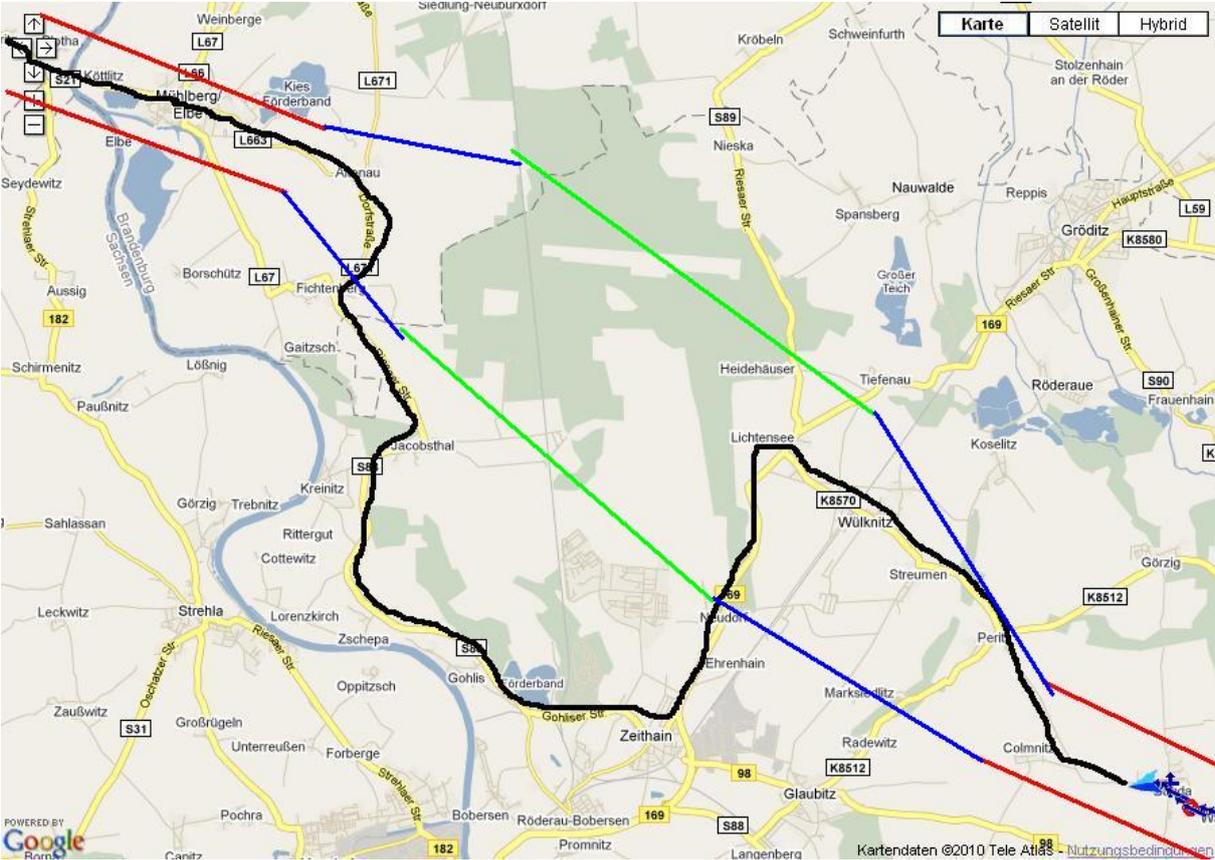
Die letzten markanten Gebäudeschäden konnten wir in Collmnitz ausmachen.



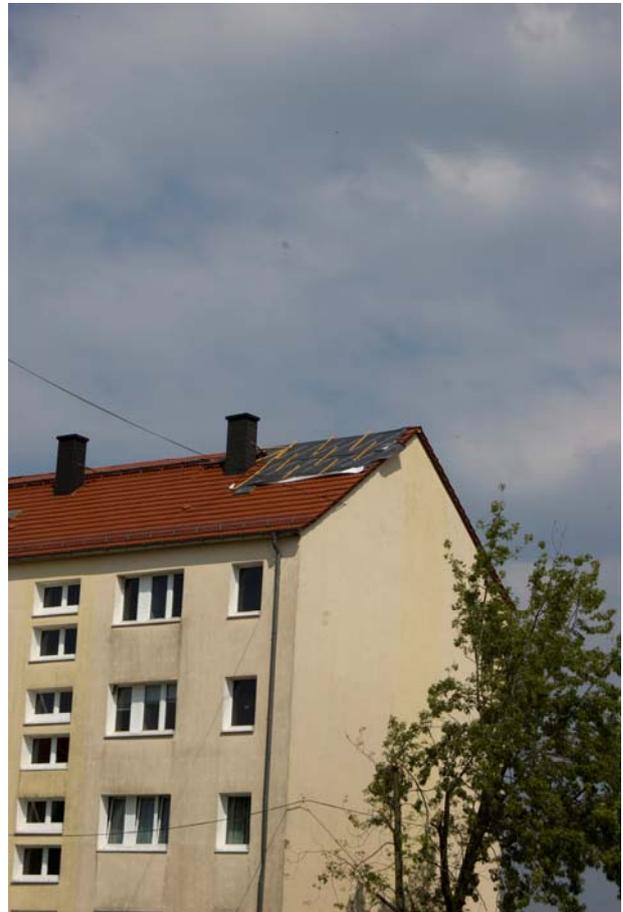




Wie man nun auf der folgenden Karte sehen kann, gibt es keine Erkenntnisse über das Grüne Gebiet. Es liegt unter anderem daran das das militärisches Sperrgebiet ist. Auf unserer Fahrt von Colmnitz über Wülknitz, Lichtensee, Zeithain, Jacobsthal, Fichtenberg und Altenau konnten wir keine nennenswerten Schäden erkennen welche auf eine Schneise deuten würden.



Erst wenige Kilometer vor Mühlberg machten sich wieder markante Vegetationsschäden und Gebäudeschäden bemerkbar. Betroffen war eine kleine Wohnsiedlung. Von Wohnblocks wurden Teile des ganzen Dachgiebels frei gelegt. Ein älteres Haus stürzte zum Teil ein.





Ebenso wurde die Elbbrücke zum Teil stark beschädigt.  
Die Schallschutzwände waren eingedrückt.

Da sich der Tag dem Ende neigte traten wir den direkten Heimweg an.  
Dabei kamen wir noch an einen massiven Baumbruch vorbei.



Der Baumbruch war einige hundert Meter von Liebersee entfernt.  
In einem Baum steckte ein Dachteil fest welches von Liebersee stammt.  
Die Fall- bzw. Bruchrichtung lag gen Mühlberg. Süd-Ost.











Da wir schauen wollten von wo das Dachteil stammte trafen wir noch in Liebersee ein. Hier war ein Agrargelände stark betroffen. Ein Kuhstall kam teilweise zum Einsturz sowie eine alte Halle welche wohl Leichtbauweise war. Das Dachteil stammte vorraussichtlich von der Halle.





Auf den Weg nach Torgau haben wir keine weiteren Schäden erkennen können.

### **Fazit:**

Im großen und ganzen ist es enorm schwer die Schadensbereiche zu analysieren da es sich hier um ein gewaltig großes Gebiet handelt.

Meine persönliche Meinung sieht wie folgt aus:

Wenn ich nur nach meiner abefahren Route gehe, gab es allen Anschein nach ein ersten tornadischen Kontakt bei Liebersee. Ob dieser evtl. bis Mühlberg wanderte kann ich schwer sagen. Zwischen Mühlberg und Collmnitz könnte es so sein, das es dort keine tornadischen Aktivitäten gab. Erst ab Collmnitz lässt sich eine Schneise massiver Zerstörung bis zu dem südlichen Ortsausgang von Großenhain nachvoll ziehen. Bei Kleinthiemig wäre eine Schneisenbreite von bis zu 500 Meter durchaus denkbar. Ob es von Großenhain bis zum Frankentaal um eine durchgehende Schneise handelt bleibt abzuwarten. Dazu werden noch Luftaufnahmen von Norbert Rupsch ausgewertet.

### **Anmerkung:**

Diese Dokumentation soll KEINE ausführliche Analyse sein. Dazu müssen verschiedene Dokumentation mehrerer Analysten zusammengetragen und ausgewertet werden.

Diese Dokumentation soll lediglich weitere Indizien geben.

Gez. Enrico Öltze

[www.stormchasers-sachsen.de](http://www.stormchasers-sachsen.de)

Alle Fotos unterliegen meinem Urheberrecht. Jegliche Verbreitung ist untersagt.  
Ausnahme: Skywarn Deutschland, ESWD, Thomas Sävert (Tornadoliste.de)

Alle weiteren Organisationen, Unternehmen etc. bekommen bei Bedarf die Genehmigung nach Absprache separat.